

Das Sportinteresse steigt bei Schweizern

ALLGEMEIN Eine nationale Umfrage ergab, dass die Schweizer sportlicher geworden sind. Auch im Kanton Schwyz bewegen sich die Menschen viel und sind in einigen Sparten sehr aktiv.

THOMAS BUCHELI

Die Sportaktivität der Schweizer Bevölkerung wächst weiterhin. Das zeigt die dritte Befragung zur Sportaktivität und zum Sportinteresse der Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren. Immer mehr Schweizerinnen und Schweizer treiben viel Sport, und die Gelegenheitsportler (5 Prozent) sterben langsam aus. Entweder treibt man regelmässig (69 Prozent) oder überhaupt keinen Sport (2 Prozent). Keinen Unterschied mehr gibt es bei der sportlichen Aktivität zwischen Stadt und Land, wohl aber zwischen den Sprachregionen: In der Deutschschweiz wird mehr bewegt als in der lateinischen Schweiz. Der Sportboom – besonders in Form der Lifetime-Sportarten Wandern, Schwimmen, Skifahren, Jogging und Fitness – erreichte die Westschweizer Frauen und die älteren Romands. Frauen (60 Prozent jede Woche mindestens zwei Stunden) bewegen sich gleich viel wie Männer (62 Prozent). Insbesondere die Sportaktivität der Seniorinnen und Senioren stieg deutlich an. Und die Bevölkerung wurde mit 250 Sportarten zudem polysportiver.



Die Schweizer und Schwyzer (Bild) bewegen sich immer mehr. Auch die Seniorsportler sind sehr aktiv.

Bild Thomas Bucheli

Gesundheit und Spass

Das Naturerlebnis, Gesundheit, Spass, Freude an der Bewegung und Abschalten vom Alltag werden von fast allen Sporttreibenden als wichtige Gründe genannt. Vier Fünftel der Bevölkerung erfüllen die aktuellen Bewegungsemp-

fehlungen, die vom Netzwerk Gesundheit und Bewegung Schweiz hepa.ch herausgegeben wurden. Die Schweizer Bevölkerung spricht sich klar für eine breite Sportförderung aus. Ausgebaut werden sollen der Jugendsport und die Nachwuchsförderung, aber auch der

Behinderten-, Senioren- und Breitensport sowie der nicht kommerzielle Spitzensport. Weiter hängt die Sportaktivität von sozialen Faktoren ab. Und Schweizer treiben deutlich häufiger Sport als die in der Schweiz lebenden Ausländer. Wanderwege und Schwimm-

bäder werden am meisten, Sporthallen am regelmässigsten genutzt. Ein Viertel der Bevölkerung treibt im Verein Sport. Ein Sechstel der Bevölkerung ist in einem Fitnesscenter aktiv. Und die Schweizer Bevölkerung gibt pro Jahr und Kopf 2500 Franken für den Sport aus. Und 80 Prozent verfolgen den Sport in den Medien.

Sportliche Schwyzer

SCHWYZ busch. Die Daten für den Kanton Schwyz wurden aus Kostengründen nicht speziell ausgewertet. «Die Schwyzer Jugendlichen im Primarschulalter bewegen sich deutlich mehr als der nationale Durchschnitt», weiss der kantonale Sport-Abteilungsleiter Hansueli Ehrler aus seinen Erfahrungswerten, Beobachtungen und kleinen Umfragen. Und die Jugendlichen seien mehrheitlich in mehreren Vereinen aktiv. Es gebe jedoch eine Minderheit, welche absolut keinen Sport treibe, weiss der Brunner Amtsvorsteher. Bei Schwyzer Jugendlichen mit Migrationshintergrund betreiben die Burschen Ball-, Kampf- oder keinen organisierten Sport. Mädchen sind am ehesten im Tanzbereich aktiv. Und im Seniorsport sind mehr aktiv als noch vor fünfzehn Jahren. Fitnesscenter haben in dieser Alterskategorie einen regen Zulauf. «Gute Beispiele im organisierten Sport sind die Senioren-Radler Kanton Schwyz und die Senioren-Langlaufgruppe Kanton Schwyz.»



Fabian Schmidt, Renata Studiger, Luzia Auf der Maur (OKP), Mathias Schnyder, Beat Gerber (OKP), Armin Imlig, Sonja Steinegger, Andreas Walker und Marita Blaser-Gerig (von links) stehen beim Jugitag der Sport Union 2015 in Ibach in der Verantwortung.

Bild Thomas Bucheli

OK 2015 startete mit der ersten Sitzung

TURNEN busch. Kaum konnte der kantonale Jugitag der Sport Union Schwyz in Muotathal überaus erfolgreich über die Wettkampfbühne gebracht werden, traf sich auch schon das Organisationskomitee für den turnerischen Nachwuchswettkampf des Folgejahres, der am 28. Juni 2015 in Ibach stattfinden wird, zu seiner ersten OK-Sitzung in Lauerz. Die Turnerinnen Ibach und der TV aus dem Muotadorf werden den folgenden Jugitag in einer Co-Produktion auf die Beine stellen. In dieser Woche fanden die Organisatoren mit Luzia Auf der Maur von den Turnerinnen Ibach und dem Präsidenten des

TV Ibach, Beat Gerber, zwei engagierte Persönlichkeiten, welche das Amt des OKP unter sich aufteilen. Es wurde zudem eine erste Roadmap erstellt und die weiteren zu besetzenden Ämter zugeteilt. Dabei übernimmt Fabian Schmidt die Finanzen, die Presse und das Rechnungsbüro, Renata Studiger ist für das Personal zuständig, Mathias Schnyder überwacht das Material, Armin Imlig ist der sportliche Wettkampfschef, Sonja Steinegger betreut die Festwirtschaft, Andreas Walker amtiert als Vertreter der Sport Union Schwyz, und Marita Blaser-Gerig ist für Protokoll und Büro verantwortlich.

Rollski und Inliner im Vordergrund

SKI NORDISCH 16 Nachwuchsathleten des SC Drusberg Unterberg und aus weiteren Skiclubs absolvieren eine intensive Trainingswoche in Realp.

kos. Der unermüdliche 74-jährige Kurt Schaad war als Trainer für den sportlichen Bereich zuständig. Die Betreuerinnen Jacqueline Holdener, Katalin Nauer und Antoinette Seematter sorgten dafür, dass rund um den sportlichen Aspekt herum alles bestens ablief. Vreni Schaad war vor allem im Vorfeld der Trainingswoche aktiv, in-

dem sie für die Planung der logistischen Bereiche wie das Essen Hand anlegte. So wickelte sie den Einkauf ab und kochte die Speisen vor. An Ort und Stelle in Realp war sie am ersten Tag anwesend.

Der seit 2005 als Trainer der Nordischen des SC Drusberg Unterberg tätige Kurt Schaad führt jeden Mittwochnachmittag mit den jungen Mädchen und Knaben von 15.00 bis 17.00 Uhr und am Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr ein Training durch. Besammlung ist jeweils beim Bezirksschulhaus. Nach den Sommerferien erwartet er wiederum gegen zehn Jugendliche zu diesen Trainings. Er ist nach wie vor überzeugt davon, dass seine sportlichen Aktivitäten sowohl für die jungen Menschen als auch für sich selber eine sehr posi-

tive Sache sind. Ein weiteres Training wird am Dienstagabend von 18.00 bis 20.00 Uhr vom SC Drusberg Unterberg organisiert.

Frauen sorgten für Verpflegung

Die Verpflegung als wichtiger Bestandteil einer solchen Trainingswoche war denn auch sehr abwechslungsreich. Geschätzt wurde natürlich insbesondere die feine Spaghetti bolognese von Vreni Schaad. Die vielen Desserts und das grosse Kuchenangebot hatten es ebenfalls in sich. Viele Eltern zeigten sich erkenntlich und brachten vor dem Trainingslager, oder bei Besuchen, Esswaren als Geschenk mit. Die ganze Woche über war es regnerisch und kühl. Umso wichtiger war eine tolle Verpflegung.



Vorne von links Remo Marty, Matteo Schelbert, Laura Nauer, Leonie Schelbert und Lukas Marty; hinten stehend von links Trainer Kurt Schaad, Nicola Zeiter (Fieschertal, SC Obergoms), Daniel Grätzer, Dario Nauer, Philip Seematter, Celestine Zehnder (Bennau, SC Rothenthurm), Dominik Trütsch, Alessia Nager (Andermatt, SC Gotthard Andermatt), Michelle Holdener, Larissa Holdener und Amy Baserga (Einsiedeln, SC Einsiedeln).

Bild Konrad Schuler

TV-TIPPS

SRF zwei

15.30 Rad: Tour de France, 12. Etappe, Bourg en Bresse–St. Etienne

22.20 sportaktuell

Teleclub Sport 2

12.00 Tennis: ATP-Turnier in Hamburg

Teleclub Sport 3

21.00 Fussball: Europa-League, Eintracht Frankfurt – Nikosia

ORF 1

21.00 Fussball: Europa-League, Cukaricki Belgrad – SV Grödig

Anderrüti auf Rang drei

KART ta. Im Rahmen des Rok Cups Italien startete Leandro Anderrüti zum ersten Mal in Siena – wieder als einziger Schweizer Minipilot. Nach dem Zeitfahren rangierte der Zehnjährige auf Platz 8 mit nur 0,155 Sekunden Rückstand auf die Spitze. Im Prefinale mit 28 Piloten erkämpfte sich Leandro mit vielen Ausweichmanövern und Können den 10. Rang. Dank angriffiger Fahrweise und klugem Taktieren während des Finals resultierte der 3. Platz.